



Die Ruhe täuscht: Amsterdam bietet ein reges Nachtleben

Nachtleben

Das Amsterdamer Nachtleben pulsiert in (Musik-)Kneipen, Grand Cafés, Coffeeshops, (Erotik-)Bars, Clubs und Lounges, Diskotheken und Kulturzentren, im Sommer auch in Parks und auf großen Plätzen, entlang der Grachten und an den Ufern des IJ. Es kulminiert in der Altstadt, administrativ ausgedrückt der *stadsdeel* Centrum, wo im Rotlichtviertel De Wallen, rund um den Dam, an Leidse- und Rembrandtplein, auf dem Nieuwmarkt und im Jordaan insbesondere am Wochenende bis zum frühen Morgen etwas los ist. Doch auch die übrigen Stadtbezirke, sprich Noord und Zuid, (Nieuw-)West und Oost haben die eine oder andere angesagte Nachtadresse in petto. Bruine Cafés, wie die alteingesessenen Stadtteil- bzw. Nachbarschaftskneipen genannt werden, gibt's schließlich überall. Sie sind mehrheitlich holzmöbliert, obgleich inzwischen rauchfrei oft noch nikotinvergilbt, manchmal etwas düster mit Nippes, Fotos oder Ansichtskarten de-

koriert und meist sehr *gezellig*, was soviel wie gemütlich und lebendig heißt.

Man kann dort auch Kaffee trinken, in der Regel das obligatorische *apelgebak* und bisweilen sogar ein komplettes Menü bestellen. Vornehmlich wird in den typischen Amsterdamer Kneipen allerdings getrunken, am Abend oft ausgiebig gezecht und hier und da auch noch das sog. „**Amsterdamer Lebenslied**“ (→ Kasten S. 105) – ein Reigen volkstümlicher Lobeshymnen auf Amsterdam – gesungen.

Die meisten „Bruine Cafés“ sind ebenso wie die eher vornehmen, mal edelantik, mal postmodern gehaltenen **Grand Cafés** und berühmte-berühmten **Coffeeshops**, schon am Morgen, unter der Woche bis 1 und am Wochenende bis 3 Uhr nachts geöffnet. Deshalb werden sie in den Tourkapiteln gelistet, sodass an dieser Stelle vornehmlich abend- und nachaktive Lokale im Fokus stehen. Wer hauptsächlich ihretwegen nach Amsterdam fährt, spart mit dem **Amsterdam Nightlifeticket**, das für zwei Tage 10 € und für sieben Tage 20 € kostet und freien oder ermäßigten

Eintritt in mehr als 30 Clubs gewährt (www.amsterdamnightlifeticket.com).

Rund um den Dam → Karte S. 36/37

Im historischen Herzen der Stadt kann jeder nach seiner Façon (bier- und wein-)selig werden, z. B. in den derzeit angesagtesten und elegantesten Hotelbars Amsterdams oder am Spui, in dessen Cafés und Kneipen Intellektuelle besonders gern einkehren sollen (→ S. 37/38). Neben vielen Trink-, gibt's auch einige Tanzadressen.

The Tailor **10** Die Hotelbar des Luxushotels Krasnapolsky wurde – wegen ihres Ambientes und der perfekt gemixten Cocktails – 2017 zur besten Hotelbar der Stadt gekürt. 17–1 Uhr. Dam 9.

Freddy's Bar **32** Der gediegene „Dutch gentlemen's pub“ (Website) lockt auch gut situierte Nichtlogiergäste ins elegante Fünfsternehotel De L'Europe, wo sie bei dezenter Klaviermusik die dem Vernehmen nach beste Bloody Mary der Stadt schlürfen können. 17–1 Uhr. Nieuwe Doelenstraat 2–14.

Beer Temple **14** Bar, in der vornehmlich Biere aus kleineren amerikanischen Brauereien im Ausschank sind. So–Do 12–24, Fr/Sa 12–2 Uhr. Nieuwezijds Voorburgwal 250, ☎ 020/6271427.

Dolly **30** Abtanzen zu Disco, Pop oder House. So–Do 23–4, Fr/Sa 23–5 Uhr. Eintritt vor Mitternacht gratis, danach 3–10 €. Handboogstraat 11, ☎ 020/6201779, www.discodolly.nl.

Supperclub **31** Cooler und teurer Club mit alternativ-anarchistischen Wurzeln, in dem man sich trendy und hip kleidet, gut essen und trinken und von DJs präsentierte Musik genießen kann. Der Amsterdamer Club machte internationalen Furore und Schule, unterhält inzwischen Dependancen in mehreren Metropolen der Welt. Mo 19.30–24, Di geschl., So, Mi 19.30–2, Do–Sa 19.30–5 Uhr. Singel 460, ☎ 020/3446400, https://supperclub.amsterdam

Club NL **13** Roter Samt, sanftes Licht und thailändische Snacks als Unterlage für Cocktails, Wein und Bier, am Wochenende Tanz. So–Do 23–3, Fr/Sa 23–4 Uhr, Di geschl. Nieuwezijds Voorburgwal 169, ☎ 020/6227510, www.clubnl.nl.

/mein Tipp Bitterzoet **3** Niveauvolle Adresse der Amsterdamer Club- und Discoszene. Ab-

wechslungsreiches Programm mit neuen Bands, DJ-Service, manchmal Theater oder Lesungen etc. Mo–Do 20–3, Fr/Sa 20–4, So 15–21 Uhr. Spuistraat 2, ☎ 020/4212318, www.bitterzoet.com.

Rotlichtviertel, Zeedijk, Nieuwmarkt → Karte S. 44/45

Weil an seinem Rand mit der Warmoesstraat eine der Hauptschlagadern schwulen Nachtlebens pulsiert, dort besonders viele Coffeeshops ganz legal ihre qualitätsgeprüften Rauchwaren (Haschisch und Marihuana) anbieten und neben Erotikbars auch ganz gewöhnliche Stadtteilkneipen angesiedelt sind, finden sich im Rotlichtviertel nicht nur heterosexuelle Männer mit eindeutigen Absichten ein. Der Zeedijk bindet das „Milieu“ an Bahnhof und Hafengebiet an, wird ebenfalls von zahlreichen Kneipen und – vornehmlich asiatischen – Restaurants gesäumt. Er mündet südwärts im Nieuwmarkt, der von gemütlichen (Musik-)Kneipen (→ S. 57) und Café-Restaurants eingrahmt wird.

Winston International **20** Hier „prostet sich zwischen Glamour und Glitzer die Medien- und Kulturszene zu“ (Die Zeit). Es gibt mal Disco, mal Rock- und Popmusik live, regelmäßig Latino-Abende. 21–3, Fr/Sa bis 4 Uhr. Warmoesstraat 123–129, ☎ 020/6231380, www.winston.nl.

The Eagle **15** Eine der generationsübergreifenden In-Kneipen der Leder liebenden Schwulenszene. 23–4, Fr/Sa bis 5 Uhr. Warmoesstraat 90, ☎ 020/6278634, www.theeagleamsterdam.com.

Dirty Dicks **9** Fetisch-Bar, deren schwule Gäste zwar an keine Kleiderordnung gebunden sind, aber gern in Leder und Latex, Ketten oder Strapsen, mit Uniformen oder nacktem Oberkörper anrücken. 20–3, Fr/Sa bis 4 Uhr. Warmoesstraat 86, www.dirtydicksamsterdam.com.

Casa Rosso **29** Erotiktheater mit Bewirtung. 19–2, Fr/Sa bis 3 Uhr. Eintritt 42 €. Oudezijds Achterburgwal 106–108, www.casarosso.nl.

Bananenbar **21** Erotikbar mit „Hostessenbetreuung“ und darüber der Bananaclub mit



Von Kneipen umringt: Nieuwmarkt

Table Dance und ähnlichen „künstlerischen“ Darbietungen. Eintritt 25–60 €. 20–2, Fr/Sa bis 3 Uhr. Oudezijds Achterburgwal 37, www.bananenbar.nl.

Casablanca **8** (Jazz- und Karaoke-)Café sowie Varieté-Theater in unmittelbarer Nachbarschaft. Café: Mo–Do 20–3, Fr/Sa 20–4 Uhr. Zeedijk 24–26, ☎ 020/6255685 (Variété), ☎ 020/7767407 (Café), www.casablanca-amsterdam.nl, www.cafecasablanca.nl.

Rembrandtplein → Karte S. 95

Rund um den Rembrandtplein gruppieren sich Clubs, Bars, Grand Cafés und Kneipen fürs geschlechterübergreifende Tanz- und Trinkvergnügen und die Hotspots der Schwulenszene.

Escape **7** Die größte Diskothek der Stadt heizt bereits seit den 1980er-Jahren ein und wurde seither dreimal räumlich erweitert und musikalisch aufgerüstet. Sie integriert Lounge, Grand Café und den intimen „Club im Club“, bietet „Tanzplätze“ für gut 2000 Menschen, (international) bekannte DJs und Großpartys, auf denen jeweils House, Techno u. a. im musikalischen Mittelpunkt stehen. Eintritt ca. 20 €. So u. Do 23–4, Fr/Sa 23–5 Uhr. Rembrandtplein 11, ☎ 020/6202080, www.escape.nl.

Bolle Jan **13** „Bruines“ Café mit volkstümlicher holländischer Livemusik, v. a. Schlager, in

einem kleinen Gässchen am Rande des Rembrandtplein. So–Do 21–3, Fr/Sa 21–4 Uhr. Korte Reguliersdwarstraat 3, ☎ 020/6259376.

Air **17** Vom niederländischen Designer Marcel Wanders gestylter Discoclub für 1300 tanzende und chillende Gäste, die sich auf mehrere Bars, Tanzflächen und Raucherzonen verteilen. Er möchte verschiedenen Publikumsschichten gefallen und versteht sich als gastronomischer Botschafter von „Toleranz, Diversität, Kreativität, Qualität und Freiheit“. So u. Do 23.30–4, Fr/Sa 23–5 Uhr. Amstelstraat 24, ☎ 020/826 0670, www.air.nl.

Club Yolo **6** Gay-freundlicher, kleiner Club, dessen Name in Worten „you only live once“ bedeutet. Angesprochen werden sollen schwule Männer ab 21 aufwärts. Fr/Sa 23–5 Uhr. Amstel 178, ☎ 06/29557092, www.clubyolo.nl.

Club Church **29** In-Location der Schwulenszene: zwei Tanzflächen und von Di bis So Themenpartys, z. B. unter den Motti „Nackt“, „Unterwäsche“ oder „Leder“, Separées, Gratskondome und Duschen. Di/Mi 20–1, Do 22–4, Fr/Sa 22–5, So 16–20 Uhr. Kerkstraat 52, ☎ 020/4210392, www.clubchurch.nl.

Club NYX **15** Die riesige Schwulendisko mit drei Dancefloors tröstet viele Fans des fast schon legendären *Exit* seit 2012 am selben Standort über dessen Verlust hinweg. Do 23–4, Fr/Sa 23–5 Uhr. Reguliersdwarstraat 42, www.clubnyx.nl.

Café Lellebel **20** Beliebte kleine Schwulenkneipe, die sich als „Dragshowbar“ profiliert hat. Mo–Do 21–3, Fr/Sa 21–4, So 15–3 Uhr. Utrechtstraat 4, ☎ 020/2336533, www.lellebel.nl.

Soho **14** Eines der größten Gay-Cafés der Stadt, in dessen klassischem, teilweise üppig verspiegeltem Interieur sich aber auch Amsterdamer Heteros und Touristen jeden Geschlechts und sexuellen Geschmacks wohlfühlen. Am Wochenende darf auch getanzt werden. Mo–Do 18–3, Fr 18–4, Sa 17–4 Uhr. Reguliersdwaarsstraat 36, www.soho-amsterdam.com.

Café Reality **18** Hier kommen karibische Gefühle auf, was nicht nur der musikalischen Unterhaltung, sondern auch der Klientel geschuldet ist, die vornehmlich aus Besuchern (v. a. Männer) lateinamerikanischer oder afrikanischer Herkunft besteht. Die surinamischen Inhaber bewerben ihr Lokal als „the hottest Black & White Bar in Europe“. So–Do 20–3, Fr/Sa 20–4 Uhr. Reguliersdwaarsstraat 129.

Taboo **8** Freundliche Gay-Bar mit riesiger Cocktaillauswahl und aussichtsreicher Lounge. 17–3, Fr 17–4, Sa 16–4, So 16–3 Uhr. Reguliersdwaarsstraat 45, ☎ 020/7753963.

Exit Après Chique **15** Nachtaktive (Schwulen-)Bar, die im selben Gebäude wie der Club NYX die Gläser füllt. Mo, Di, So 21–4, Mi, Do 16–4, Fr/Sa 16–5 Uhr. Reguliersdwaarsstraat 42.

Leidseplein → Karte S. 88/89

Am und um den Leidseplein sind Theater und Kinos, Kultorte der wilden 1970er wie Melkweg und Paradiso (→ S. 91), das Casino (→ S. 91), alternative wie trendige Clubs und eher grölige Bierkneipen (→ S. 90) auf engstem Raum vereint. Für den späten Hunger der Nachtschwärmer sorgen zahlreiche Restaurants und Imbissstuben, die ihre Töpfe, Pfannen, Woks, Pizzaöfen und Fritteusen oft bis zum frühen Morgen in Betrieb haben. Wem die hier und im Tourkapitel getroffene Auswahl zu klein ist, der findet unter www.leidseplein.amsterdam weitere Clubs und Kneipen.

Maloe Melo **1** Tägl. Livemusik von Blues-, Rock- und Punkbands zu moderaten Eintrittspreisen. Es produzieren sich vornehmlich Amsterdamer Bands (ab etwa 22.30 Uhr). In jegli-

cher Hinsicht ein Kontrastprogramm zu all den „stylishen Locations“ der Stadt. Nur Bargeld akzeptiert! Do–So 21–3, Fr/Sa 21–4 Uhr. Lijbansgracht 163, ☎ 020/4204592, www.maloe-melo.com.

Suzy Wong **4** In Rot-Schwarz gehaltene Designer-Cocktailbar, in der die „hip and trendy people“ sich auf eine lange Nacht in den benachbarten Clubs einstimmen. Mi, Do, So 18–1, Fr/Sa bis 3 Uhr. Korte Leidsedwaarsstraat 45, ☎ 020/6266769, www.suzy-wong.nl.

Jimmy Woo **6** Der Club für die Reichen, Schönen und gut Angezogenen (mit normaler Alltagskleidung muss man draußen bleiben). Darin wird auf zwei Etagen getrunken und nach Klängen wechselnder Musikrichtungen getanzt. Das Interieur ist von den Opiumhöhlen des 19. Jh. inspiriert, etwas düster, aber mit Gold, Seide und feinem Leder veredelt. Do 23–3, Fr/Sa 23–4 Uhr. Korte Leidsedwaarsstraat 129, ☎ 020/6263150, www.jimmywoo.com.

Chicago Social Club **8** Während Bar und Nachtclub, im Volksmund „De Soos“, im Domizil des alten Leidseplein-Theaters geblieben sind, ist ihre jahrelang dort wohnhafte „Mutter“, sprich die englischsprachige Comedy-Improvisationskomödie Boom Chicago, zu ihrem 20. Geburtstag im Januar 2013 an die Rozengracht umgezogen (→ S. 113). Bar So–Do 20–4, Fr/Sa 20–5 Uhr; Nachtclub Do 23–4, Fr/Sa 23–5 Uhr. Leidseplein 12, ☎ 020/7601171, www.chigosocialclub.nl.

Club Noir **16** Vorzugsweise arabische Tanzmusik (am Wochenende auch live) und dank der hier gern gerauchten Shishas überhaupt viel arabisches Flair. Mo–Do und So 19–3, Fr/Sa 19–4.30 Uhr. Lange Leidsedwaarsstraat 45, ☎ 06/16705072, www.clubnoir-amsterdam.nl

Jordaan

Zwischen Marnixstraat und Prinsengracht laden zahlreiche Kneipen (Bruine Cafés) und Restaurants jeglicher kulinarischer Couleur zum Essen und Trinken ein. In manchen wird an bestimmten Wochentagen live zu Jazz, Flamenco oder „Volksmusik“ aufgespielt. Obwohl die eher sozial schwachen alteingesessenen „Jordaanesen“ inzwischen gut situierten Künstlern, Medienmenschen oder IT-Spezialisten Platz gemacht haben, ist ihre herzlich-

bierselige *gezelligheit* erhalten geblieben und eine von den neuen Bewohnern gepflegte Tradition.

(Nieuw-)West und Oost

Wenn man die einschlägigen Adressen kennt, kann man auch im einst „wilden“, von der Alternativszene revitalisierten Westen und gebietsweise multikulturell geprägten Amsterdamer Osten vernünftige Abende erleben. Zentren des (neu-)westlichen Nachtlebens sind die Westergasfabriek mit dem Club Westerunie, De School mit 24-Stunden-Konzession und die Kulturzentren **Radion 34** (→ Karte S. 154), Meervaart und Podium Mozaiek, die gelegentlich auch Diskoabende im Programm haben (→ Karte S. 154). Im Osten sind die sporadischen Tanzveranstaltungen im Multikulturzentrum **Studio K 11** (→ Karte S. 142/143), der musikalische Hotspot **Q-Factory 19** (→ Karte S. 142/143) hervorzuheben und der nächtliche Weg ins Panama und Volkshotel gewiesen (s. u.).

Westerunie 6 (→ Karte S. 154) Von Do bis Sa verwandelt sich der Raum über dem an diesen Tagen ebenfalls bis 3 Uhr nachts geöffneten Café-Restaurant Westergasterras auf dem Gelände der Westergasfabriek in einen Club, in dem von 22 bis 5 Uhr morgens vornehmlich nach House-Musik getanzt wird. Klönneplein 4-6, ☎ 020/6848496, www.westerunie.nl.

De School 37 (→ Karte S. 154) Lokalunion aus Café, Restaurant und Club in einer ehemaligen Schule im Amsterdamer Westen, die nicht zuletzt als Hotspot des Amsterdamer Nachtlebens gefeiert wird. So/Mo 9-18, Di-Do 9-23, Fr/Sa 10-6 Uhr. Jan van Breemenstraat 1, ☎ 020/7373197, www.deschoolamsterdam.nl.

Panama 11 (→ Karte S. 174/175) Der edel gestylte Nachtclub im Industriehallenambiente ist zusammen mit einer sporadisch bespielten Theaterbühne und dem panasiatischen Restaurant Happyhappyjoyjoy im Verwaltungsgebäude eines ehemaligen Elektrizitätswerks im östlichen Hafengebiet untergebracht und schon seit knapp 20 Jahren auf „Nachtseitung“. Do 22-3, Fr/Sa 23-5, Uhr. Oostelijke Handelskade 4, ☎ 020/3118686, www.panama.nl.

Canvas und DOKA 14 (→ Karte S. 165) Das Rooftoprestaurant Canvas im 7. Stock des Volkshotels mutiert am Wochenende zum Club, wobei man alternativ dazu auch im DOKA im Hotelkeller Cocktails schlürfen und tanzen kann. Restaurant: Mo-Fr 7-1 Uhr; Club: Fr/Sa 23-3 Uhr; DOKA: Do 24-4, Fr/Sa 22-6 Uhr. Wibaautstraat 150, www.volkshotel.nl.

Noord und Zuid(Oost)

Spätestens seit Einweihung des A'DAM Toren und Eröffnung seines Undergroundclubs (Herbst 2016) lockt der Amsterdamer Norden auch Nachtschwärmer übers IJ. Der einst hoch (schiffs-)industrialisierte Stadtteil hat sich in jüngster Vergangenheit nicht zuletzt dank der Paradiso-Dancepedance Tolhuistuin (→ S. 186) zum neuen In-Viertel gemausert, dessen sympathische Ufergastronomien (→ S. 186) insbesondere an lauen Sommerabenden attraktiv sind. Die Kneipenlandschaft rund um den Albert Cuypmarkt (→ S. 164) im gentrifizierten Arbeiterstadtteil De Pijp im Süden der Stadt gilt dagegen schon länger als Amsterdams Quartier Latin. Im etwas abgelegenen Amsterdamer Südosten macht schließlich der als „Berghain of the Bijlmer“ gehypte **Club Jack** als LGBTI-freundliche Nachtadresse von sich reden (Fr/Sa 23-5 Uhr, Hogehliweg 20, ☎ 06/53544613, www.jack-amsterdam.nl).

Shelter 13 (→ Karte S. 185) Die Macher des Clubs im Keller des multifunktional genutzten A'DAM Toren haben Erfahrung im Disco-Geschäft und musikalisch ein Faible für House und Techno in allen ihren Varianten. Fr/Sa 23-7 Uhr. Overhoeksplein 3, <https://shelteramsterdam.nl>.

Depot 12 (→ Karte S. 185) Als Alternative zum schicken Shelter Club im rundum gehypten A'DAM Toren kann man in Amsterdam-Noord – ebenfalls beschallt von House und Techno – auch im Depot abtanzen. Der Club verbirgt sich hinter den betongrauen Mauern eines ausgedienten Industriebaus aus den 1990er-Jahren. Fr/Sa 22-5 Uhr. Mokerstraat 6 (Ecke Aambeeldstraat 10), www.depotamsterdam.com.



Bruines Café im Haarlemmerbuurt



Selbst im Kunstmuseum kommt keine Langeweile auf

Amsterdam mit Kindern

Weil Kinder Boots- und Schifffahrten meistens mögen, werden sie auch ohne Sinn für dessen architektonische Schönheit vom „Venedig des Nordens“ begeistert sein. Sie können die Grachten nicht nur still sitzend, sondern auch in Bewegung auf einem Tretboot erkunden und/oder die Stadt auf dem Fahrrad entdecken, weil quasi an jeder Ecke Drahtesel in passender Größe bzw. spezielles Equipment für die kleine Kundschaft, z. B. Kindersitze, bereitstehen (→ S. 262). Amsterdam hat draußen wie drinnen attraktiv „möblierte“ Spielplätze und einen der ältesten und schönsten Tierparks Europas. Auch wenn deutschsprachiger Nachwuchs nur eingeschränkt von deren speziellen Kinderprogrammen profitiert, lohnt sich der unterhaltsame wie lehrreiche Besuch von Schifffahrts-,

Tropen-, Amsterdam und Joods Historisch Museum, Het Grachtenhuis, NEMO und Micropia allemal. Weniger lehrreich denn Effekt heischend sind das Wachsfigurenkabinett von Madame Tussauds (→ S. 32) sowie die Kuriositätenschau Ripley's Believe It or Not! (→ S. 32) und die High-Tech-Geisterbahn Amsterdam Dungeon (→ S. 34), die zarte Kinderseelen wahrscheinlich eher verstören werden. Für größere Kinder und Jugendliche gehört das Anne Frank Huis an der Prinsengracht quasi zwingend ins Besichtigungsprogramm. Kulinarisch überzeugt Amsterdam seine kleinen Gäste u. a. mit *pannekoeken*, deren Genuss auf einer IJ-Fahrt mit dem *Pannekoekenboot* (→ S. 186) natürlich ein besonderes Erlebnis ist.

Sport und Spiel

Insbesondere der berühmte Vondelpark, z. B. auf vor Ort ausgeliehenen Inlineskatern zu durchmessen, bietet vielfältige Möglichkeiten für Sport und

Spiel. Nahe dem Bauernhof-Restaurant Groot Melkhuis gibt es einen riesigen, gut ausgestatteten Spielplatz, niederländisch *speeluin*. Einer der großen Parkteiche ist speziell fürs nasse Kindervergnügen gedacht (*speelvijver*), und am Koningsdag (Königstag) am 27. April findet im Vondelpark ein großer Kindermarkt statt, bei dem sowohl die Händler als auch die Kunden minderjährig sind.

Viel Grün und mittendrin einen Bauernhof, auf dem die Kleinen flauschige Ziegen streicheln und füttern dürfen, bietet der Amsterdamer Stadtwald Amsterdamse Bos an der südöstlichen Peripherie (Amstelveen, Nieuwe Meerlaan 4, tägl. außer Di 10–17 Uhr, Nov.–Feb. auch Mo geschl., www.geitenboerderij.nl).

Wenn das Wetter schlecht ist, kehrt der Nachwuchs gern im Tun Fun Speelpark ein, einem mit unzähligen Spiel- und Sportgeräten, Restaurant und Disco „besiedelten“ Indoorspielplatz (→ S. 134). Die Klimmur Amsterdam Centraal (Dijkgracht 2) fordert auch kleine Kletterer heraus, und von November bis Februar verwandelt sich der weitläufige Museumplein, der übrigens ebenfalls hier und da mit Spielgeräten „möbliert“ ist, in eine riesige Eisbahn.

Artis Zoo und Micropia

Der Amsterdamer Zoo, in dem sich 8000 große und kleine Tiere aus aller Welt tummeln, integriert ein Planetarium, ein geologisches und zoologisches Museum und ist ein Sightseeingklassiker für Kinder, die auch vom Mikrobienmuseum Micropia vor seinen Toren begeistert sind. Das zeigt unter Spezialmikroskopen gemeinhin unsichtbare Lebewesen, sprich Bakterien, Viren und Pilze, deren Leben und Sterben in witzigen Animationsfilmchen wissenschaftlich korrekt und zugleich kindgerecht kommentiert wird (→ S. 139).

Museen

Im NEMO (New Metropolis), eigentlich kein klassisches Museum, sondern ein interaktiver wissenschaftlich-technologischer Abenteuerspielplatz, kommt sicher keine Langeweile auf. Kinder und Jugendliche ergründen dort auf spielerisch-experimentelle Art und Weise so manches physikalische und technische Phänomen und können ihre Eltern vielleicht zum Kauf eines pädagogisch wertvollen Spielzeugs im *Science Shop* animieren (→ S. 123). Das benachbarte Schifffahrtsmuseum, **Het Scheepvaartmuseum**, entführt kleine Besucher in bunte Unterwasserwelten, lädt zu einer multimedialen „Seefahrt“ und einem Besuch an Bord des originalgetreu rekonstruierten Ostindienseglers „Amsterdam“ ein (→ S. 121). In **Het Grachtenhuis** erfahren sie mittels anschaulicher Modelle und Animationen, wie man auf morastigem Untergrund sicher baut, lernen die Grundrisse typischer Grachtenhäuser und deren historische Bewohner kennen (→ S. 70). Eine museale Reise um die Welt lockt ins **Tropenmuseum**, wo Kunst- und Alltagsobjekte, Möbel und Kleider, Bilder und Töne aus Asien, Afrika und Lateinamerika zu sehen und zu hören sind (→ S. 139). Das **Amsterdam Museum** und **Joods Historisch Museum** unterhalten eigene Abteilungen für Kinder, die dort in den Alltag eines Waisenhauses des 17. Jh. bzw. der fiktiven jüdischen Familie Hollander eintauchen (→ S. 32 und S. 134). Größere Kinder und Jugendliche, die das Tagebuch der Anne Frank gelesen haben, berührt das **Anne Frank Huis** (→ S. 67). Sie betreten dort das ehemalige Versteck ihrer letztlich doch ins Konzentrationslager deportierten historischen Altersgenossin und werden sich unter diesem Eindruck vielleicht auch für die **Hollandsche Schouwburg** bzw. das neue **Holocaust Museum** (→ S. 136) interessieren, das 2022 (wieder)eröffnet wird.